

Hiermit überreichen wir Ihnen rechtzeitig zum Weihnachtsfest die neueste Ausgabe unserer CDU-Zeitung.

Wir hoffen, unseren verehrten Lesern damit wieder eine kleine Freude zu machen und gleichzeitig einige Informationen und Nachrichten zu vermitteln.

In dieser Zeitung:

Aktion Alte Bilder
Dunkle Stunden
Erfolg und Perspektiven
Rückblende
Kurtscheider Ratsgeschichte

Aktion Weihnachtsbaum
Baumpflanzen...
OB - 60 Jahre
Die Zwei
Name gesucht

AKTION ALTE BILDER



....und etwas Dorfgeschichte.

Diesmal zeigen wir unser bisher ältestes Photo, aufgenommen im Jahre 1892 von "Photo Eisele, Neuwied".

Etwa 110 Kurtscheider Einwohner, meist Kinder, präsentieren sich hier vor der Kirche, die zu dieser Zeit noch den am Giebel aufgesetzten Turm (auf dem Bild nicht zu sehen) und nord-östlich, also im Bild links die angebaute Sakristei hatte. (Siehe auch CDU-Zeitung v. Juni 1980)

Ungefähr an der Stelle des Hoftores rechts an der Giebelseite wurde später, im Jahre 1923, nach dem Um- und Erweiterungsbau dieser Kirche, der freistehende Turm gebaut.

Das Bild ist also schon 92 Jahre alt.

Die Lederschürzen, welche die beiden Männer links im Bild tragen, lassen darauf schließen, daß kein besonders festlicher Anlaß der Grund dieses Photos war. Die Fotografen fuhren zu dieser Zeit gerne über Land.

Es war trotz einiger Mühe und Befragungen älterer Bürger aus dem Dorf nicht möglich, die Identität der Leute auf dem Bild mit Sicherheit festzustellen. Mit Ausnahme der beiden Handwerker mit den Lederschürzen

Der erste v. links ist Georg Lacher (Lachesch-Schorsch 1869-1933), lebenslang Junggeselle und seines Zeichens Schuhmacher. Er hatte seine Werkstatt im ehemaligen Haus Alfons Lacher, Hochstraße 7, heute Fam. Kelm/Schaar, und zwar in dem Raum der späteren Küche.

Der zweite v. links ist der Schmiedemeister Johann Becker (1867-1920). Seine Schmiedewerkstatt stand in der "Hüh-Jaß", auf dem heutigen Anwesen Eduard Wittlich, Hochstraße 33, und zwar an der Straßenseite an der Stelle, an der sich heute das Erkerzimmer mit Balkon befindet, jedoch mit teilweiser Überbauung der jetzigen Hofeinfahrt.

Schmiedemeister Josef Eul (Eule Schmedt) hatte bei ihm seine Lehre absolviert.

Übrigens: Manche Kurtscheider mögen sich an das vortreffliche Referat des CDU-Bundestagsabgeordneten Karl Deres am 11. Febr. 1983 im Haus Westerwald erinnern, der als CDU-MdB den Kreis Ahrweiler vertritt. Die Mutter von ihm war Agnes Deres, geb. Becker (Schmedte-Agnes), die nach Sinzig/Rhein verheiratet und eine Tochter des besagten Johann Becker war.

Blüm-Rede vor dem Bundestag am 28.11.1984...

"Die SPD hat in den 13 Jahren ihrer Regierungszeit die Zahl der Arbeitslosen um 1700 % gesteigert."
(Tumulte bei der SPD)

Blüm: "Was wollen Sie denn? Sie waren doch bei einer Abbruchfirma beschäftigt und tun heute so, als ob Sie den Kölner Dom erbaut hätten."

DUNKLE STUNDEN

Alljährlich am Sonntag, der dem 23. März folgt, versammeln sich die Bürger der Gemeinde Kurtscheid auf dem Friedhof.

Musikverein, Männergesangverein und Kirchenchor wechseln sich bei der feierlichen Umrahmung einer Gedenkandacht ab, die in Gebet und Kranzniederlegung ihren Höhepunkt findet.

Viele alteingesessene Bürger kennen den Grund, weshalb der Toten aus den letzten Märztagen des 2. Weltkrieges gedacht wird, aus eigenem Erleben.

Für alle jungen Bürger und alle Neubürger unserer Gemeinde soll hier versucht werden, die Ereignisse, die die Ortsgemeinde zur Durchführung einer Gedenkfeier bewogen, darzustellen.

Am 7. März 1945 gelang den amerikanischen Truppen bei Remagen der Übergang über den Rhein. Nach der Überwindung dieser natürlichen Grenze, eroberten die Amerikaner schnell das gesamte Kreisgebiet. Kurtscheid galt wegen seiner Höhenlage bei Freund und Feind als strategischer Punkt.

Von deutschen Offizieren waren schon lange vor Kriegsbeginn die Sichtverhältnisse vom Kirchturm aus erkundet worden und in amerikanischen Generalstabskarten war der Name unseres Ortes mit großen Buchstaben gedruckt.

So erlitt unsere Heimatgemeinde das Schicksal, hart umkämpft zu werden.

Bereits am 9. März schlugen die ersten amerikanischen Granaten am oberen Ende des Dorfes ein. Am 13. März wurden einige Häuser im Unterdorf in der Nähe der alten Schule beschädigt. Auch in den folgenden Tagen schlugen vereinzelt Bomben oder Granaten im Dorf ein.

Kampffronten und Vormarsch im März 1945



Der schwerste Tag des Dorfes war aber der 23. März 1945. In den Kellern der Häuser Arnold Boden (heute Gerd Wittlich) und Peter Becker (heute Willi Becker) hatten viele Kurtscheider und einige Auswärtige vermeintlichen Schutz gefunden. Beide Keller waren bis auf den letzten Platz belegt. Somit ist leicht zu verstehen, daß Granaten, die die Wände und Decken in den Kellern dieser Häuser durchschlagen hatten und explodierten, ein schreckliches Blutbad anrichteten.

Viele Kurtscheider waren vor dem Beschuß in die Stollen (Überbleibsel der Erzgewinnung früherer Zeiten) im Wald um Kurtscheid geflohen. Als sie in den folgenden Tagen in das Dorf zurückkehren, fanden viele ihr eigenes Haus nicht mehr.

In den Tagen des Beschusses mußten 23 Kurtscheider ihr Leben lassen; zahllose waren verletzt. Die Toten wurden in einem gemeinsamen Grab auf dem Friedhof beigesetzt. Die Aufschrift auf dem Gedenkstein erinnert noch heute an sie und mahnt die Lebenden zu einem Wirken für den Frieden.



15. MASSENGRAB			
Aus unserer Gemeinde starben durch Kriegseinwirkung in der Heimat:			
1. Elisabeth Boden geb. Boden	geb. 23. 10. 69	gest. 23. 3. 45	
2. Maria Boden	" 1. 9. 01	" 13. 4. 45	
3. Elisabeth Boden	" 22. 8. 94	" 23. 3. 45	
4. Maria Boden geb. Schäfer	" 10. 2. 11	" 23. 3. 45	
5. Gisela Boden	" 1. 4. 10	" 23. 3. 45	
6. Rosa Maria Boden	" 30. 9. 43	" 17. 4. 45	
7. Anton Brücken	" 19. 9. 75	" 19. 4. 45	
8. Willi Wittlich	" 20. 1. 08	" 23. 3. 45	
9. Resi Wittlich	" 27. 7. 39	" 23. 3. 45	
10. Peter Schäfer	" 15. 6. 74	" 23. 3. 45	
11. Otto Reuschenbach	" 21. 6. 02	" 26. 12. 44	
12. Kath. Reuschenbach geb. Schäfer	" 17. 4. 05	" 23. 3. 45	
13. Irmgard Reuschenbach	" 13. 4. 30	" 23. 3. 45	
14. Rosa Reuschenbach	" 8. 2. 33	" 23. 3. 45	
15. Kath. Siebenmorgen	" 11. 11. 53	" 23. 3. 45	
16. Christine Wittlich geb. Reuschenbach	" 11. 12. 05	" 23. 3. 45	
17. Albert Wittlich	" 5. 11. 35	" 23. 3. 45	
18. Peter Becker	" 13. 5. 71	" 23. 3. 45	
19. Kath. Becker geb. Stüber	" 16. 6. 81	" 25. 3. 45	
20. Gertrud Becker	" 10. 2. 14	" 23. 3. 45	
21. Anna Becker	" 23. 9. 11	" 23. 3. 45	
22. Albert Becker	" 6. 12. 40	" 23. 3. 45	
23. Luzia Schäfer (im Einzelgrab)	" 3. 12. 19	" 26. 12. 44	

R. I. p.

Nun haben wir überwunden
Krieg und Leiden, Angst und Not,
Durch Christi heil'ge Wunden
Sind wir vereint mit Gott.

Das Photo zeigt eindrucksvoll das Ausmaß der Zerstörung in Kurtscheid. Die Aufnahme entstand vom Dachfenster des ehemaligen Wohnhauses der Familie Vinzenz Zimmermann (Dorfstraße) aus.

Im Vordergrund ist das völlig zerstörte Haus der Geschwister Boden, genannt Reifenhäuser's zu erkennen. Heute steht auf diesem Platz das Wohnhaus der Familie Walter Zimmermann. Im Hintergrund links sieht man den Giebel der alten Schule; dazwischen die Reste unseres Dorfes, das zu 80 % (amtl. Schätzungen) zerstört war.

* * 2 Jahre Regierung Helmut Kohl

Nach neuesten Umfrageergebnissen kommt die Regierung Kohl/Genscher in der Zustimmung der Bevölkerung wesentlich besser weg, als es in den Medien allgemein dargestellt wird.

Liegt es daran, daß die Leistungen der ersten Regierungs-Halbzeit durch die Koalition selbst nicht deutlich gemacht wird?

Urteilen Sie selbst:

* Die Staatsfinanzen kommen wieder in Ordnung

* Die Wirtschaft wächst

In den letzten beiden Jahren haben wir die schwerste Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit hinter uns gelassen:

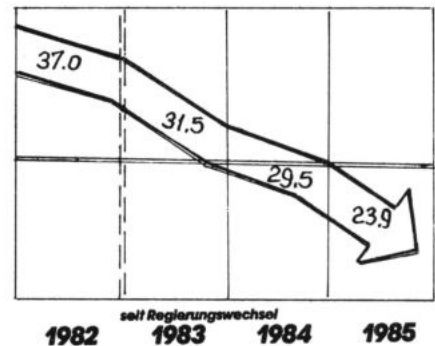
1984 haben wir schon wieder 2,5 % Wachstum.

Wäre der unnötige Streik nicht gekommen, hätten wir sogar 3 % Wachstum erreichen können.

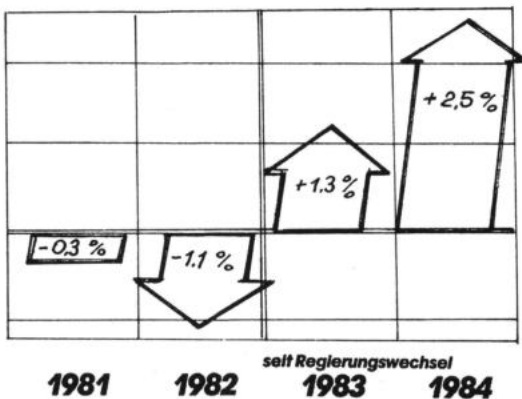
Die Zeiten des wirtschaftlichen Niedergangs sind vorbei.

Wir haben mit der Schuldenwirtschaft Schluß gemacht. Ohne die Sparmaßnahmen der Regierung Helmut Kohl wäre die Schuldenlast des Bundes 1983 um weitere 55 Milliarden Mark gestiegen.

Schulden abgebaut [MILLIARD. DM]



Die Wirtschaft wächst



1985 wird die Neuverschuldung weniger als die Hälfte betragen. Das Sparen hat sich gelohnt - auch für jeden einzelnen.

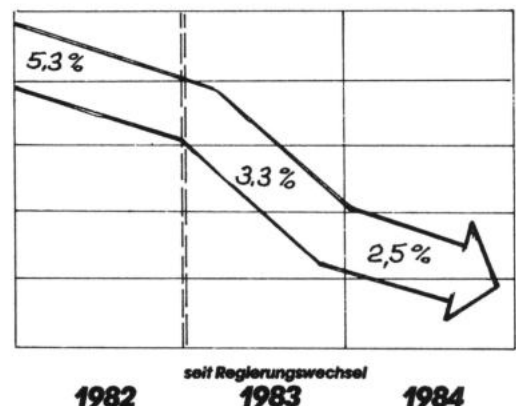
Nur so konnten wir die Mittel für Zukunftsinvestitionen gewinnen - für die Umwelt und für die Familie.

* Stabile Preise sind soziale Politik

Das bedeutet mehr Kaufkraft für jeden von uns. Kaufkraft in Milliardenhöhe. Wir sind Weltmeister in der Stabilität:

Der Sparkurs des Staates hat entscheidend dazu beigetragen, die Preissteigerungsrate auf sensationell niedrige 1,7 % (bis Aug. 1984) zu drücken.

Preissteigerung gesenkt



* Die Renten sind gesichert - die Steuern werden gesenkt

Die beschlossene Steuerreform wird den Steuerzahlern 20 Milliarden Mark Entlastung bringen. Ohne neue Belastungen.

Das gab es noch nie in der Bundesrepublik.

Familien sollen entlastet werden. Leistung soll sich lohnen. Der Sparkurs der Regierung zahlt sich also aus.

* Unser Land wird kinderfreundlicher

Ab 1986 werden Familien und Alleinerziehende weniger Steuern zahlen.

Es gibt zum erstenmal Erziehungsgeld. Mehr Kindergeld erhalten vor allem Familien mit niedrigem Einkommen. Für junge Arbeitslose bis 21 gibt es wieder Kindergeld. Und ein großer Fortschritt. Zum erstenmal werden Erziehungsjahre in der Rentenversicherung künftig angerechnet.

So werden auch endlich Mütter für das Alter besser abgesichert.

* 1984 wird ein neues Rekordjahr für Ausbildungsplätze

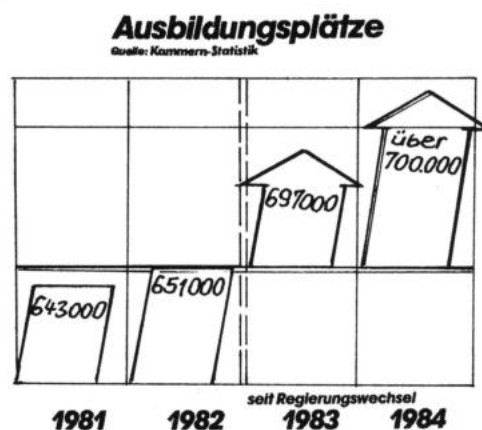
Hunderttausende können aufatmen: Es gibt noch mehr Ausbildungsplätze als 1983. Dem Handwerk, Handel und der Industrie gebührt einen großen Dank.

Doch bei den derzeit besonders geburtenstarken Jahrgängen reicht das noch immer nicht.

Um über den Berg zu kommen, sind verstärkte Anstrengungen aller Beteiligten weiterhin notwendig.

* Mehr Forschung für die Zukunft

In diesem Jahr werden fast 50 Milliarden Mark von staatlichen und privaten Einrichtungen für Forschung und Entwicklung bereitgestellt. Damit wird die Bundesrepublik mit neuen Technologien für ihre Zukunft gerüstet.



* Die Bürokratie wird abgebaut

Von über 250 Baunormen werden im Bund über die Hälfte gestrichen.

Ersatzlos. Dann geht vieles billiger. In Zusammenarbeit mit Ländern und Gemeinden entsteht ein neues Baurecht, damit Bauen wieder Freude macht.

* Es wird nicht geschwafelt, es wird entschwefelt

Als erstes hat die CDU/FDP-Regierung neue Vorschriften zur Luftreinhaltung erlassen.

Im Klartext: Filter auf die Schornsteine! Nun wird unsere Luft endlich sauberer.

Bis 1988 werden die Kohlekraftwerke ihren Schwefeldioxyd-Ausstoß um 2/3 senken.

Das sind 1 Million Tonnen Schwefel jährlich weniger. Das kostet Milliarden.

Manche sind darüber sauer. Doch das ist besser als saurer Regen.

Obrigens: Wir Deutschen haben keine Wahl zwischen Umweltschutz und wirtschaftlichem Wachstum. Wir brauchen beides: Arbeit und gesunde Umwelt. Die Ökologie kann nur gesund werden, wenn die Ökonomie gesund bleibt. Wir wollen eine moderne und humane Industrienation, in der die Technik nicht gegen die Umwelt, sondern für sie arbeitet.

Durch all diese Maßnahmen begann ein Erfolg, der konsequent fortgeführt werden muß. Die Arbeitsergebnisse der Regierung Helmut Kohl sind ein Erfolg, der Mut macht für die kommenden Jahre.

Auch wenn nicht alles so glatt gelaufen ist, wie wir es uns gewünscht hätten.

Der Neuanfang hat sich gelohnt. Wir Deutschen sind auf dem richtigen Weg: Erfolg macht Mut für die Zukunft.

RÜCKBLENDE

Gemeinderatswahl am 17. Juni 1984

Die Kommunalwahl ist zwar schon einige Zeit vorbei, jedoch möchten wir noch einmal darauf zurückkommen und einige interessante Aspekte zusammenfassen.

Insbesondere möchten wir uns nochmals bei unseren Wählern bedanken, die durch ihren Vertrauensbeweis für ein überzeugendes Wahlergebnis der CDU-Liste gesorgt haben.

Ein Rückblick auf das geänderte Kommunalwahlrecht soll nachträglich die Neuerungen verdeutlichen.

Es erfolgte die Abkehr von der reinen Verhältniswahl mit starren Listen zu einer mit Personenwahl verbundenen Listenwahl. Durch diese Neuregelung sollten die Vorzüge einer Verhältniswahl und einer Personenwahl vereinigt werden. Die Wähler hatten das Recht, eine Listenstimme und zusätzlich sechs Personenstimmen innerhalb einer Liste abzugeben. Es wurde ein entscheidender Schritt in Richtung von mehr Bürgernähe und Bürgermitverantwortung getan.

Das "kumulieren" eröffnete die Möglichkeit, die Reihenfolge der Bewerber auf dem Stimmzettel zu verändern.

In Kurtscheid kam durch die Erreichung der 1000-Einwohner-Grenze die Erhöhung von 11 auf 15 Ratsmitglieder als Änderung hinzu.

In Bezug auf das neue Wahlrecht muß festgestellt werden, daß erstaunlich viele Wähler von der Möglichkeit der Personenwahl Gebrauch gemacht haben. Auch die Zahl der ungültigen Stimmen war gering.

a) Wahlberechtigte insgesamt	776	
b) Zahl der Wähler	647	=83,38 %
c) ungültige Stimmen	17	
d) gültige Stimmen	630	

Auf die einzelnen Parteien bzw. Wählergruppen entfielen:

	C D U	S P D	Wählergr. Zimmerm.
reine Listenst.	50	11	25
Personenstimmen	266	115	163
insgesamt	316 = 50,16%	126 = 20,0%	188 = 29,84%

Durch die Aufteilung der Mandate nach dem d'Hondtschen Verfahren (Höchstzahlverfahren) ergab sich folgende Sitzverteilung:

C D U	=	8 Sitze
S P D	=	3 Sitze
Wählergruppe Zimmermann	=	4 Sitze
		<hr/> 15 Sitze insgesamt

Aufgrund der abgegebenen Stimmen wurden folgende Personen in der entsprechenden Reihenfolge in den Gemeinderat gewählt.

C D U - Liste

Josef Wagner
Norbert Menzenbach
Helmut Nalbach
Wolfram Ziebart
Heinz-Dieter Wagner
Rudi Hermann
Günter Wittlich
Hermann-Josef Wittlich

Hier bleibt festzuhalten, daß von den 8 Mandaten nur 1 Mandat über reine Listenstimmen vergeben wurde, alle oberen 7 Mandate wurden über Personenstimmen gewählt. Interessant ist, daß alle unter den ersten 8 im Wahlvorschlag vertretenen Personen auch in den Gemeinderat gewählt wurden.

S P D - Liste

Doris Hasbach
Richard Wittlich
Franz Lay

Alle Mitglieder über Personenstimmen im Rat vertreten.

Wählergruppe Zimmermann

Willi Zimmermann
Rony Wilbert
Berthold Geisen
Günther Schäfer

Alle Mitglieder über Personenstimmen im Rat vertreten.

In der konstituierenden Sitzung am 3.7.1984 wurde Josef Wagner (CDU) zum Ortsbürgermeister erneut wiedergewählt.

Weiter wurden gewählt:

- | | |
|------------------|--------------------------------|
| 1. Beigeordneter | Norbert Menzenbach |
| 2. " | Willi Zimmermann |
| 3. " | Klaus Müller (ohne Stimmrecht) |

Die Redaktion wünscht dem neuen Gemeinderat ein erfolgreiches Wirken zum Wohle des Dorfes und aller Kurtscheider Bürger.

KURTSCHIEDER RATSGESCHICHTE

Es wird manchen interessieren, darum wollen wir einmal versuchen, die jeweiligen Ratsmitglieder, Bürgermeister und Erste Beigeordnete von Kurtscheid, soweit dies nach den Unterlagen möglich ist, rückblickend aufzuführen, und zwar vom Jahre 1948 an bis heute.

In der Sitzung vom 27.11.1948 wurden folgende 7 gewählte Ratsmitglieder vom noch amtierenden Bürgermeister Böcking in ihr Amt eingeführt:

Karl Wittlich / Josef Schäfer / Jakob Reuschenbach /
Alfons Boden / Ernst Boden / Peter Wagner / August Lacher

Am 6.12.1948 wurde Lorenz Becker zum Bürgermeister gewählt. Die Wahl wurde von der Aufsichtsbehörde (Französ.Besatzungsmacht) trotz heftiger Proteste der Kurtscheider Bürger zunächst nicht bestätigt.

Auf Geheiß des Landrates wurden dann in der Sitzung vom 6.4.1949 Bürgermeister Becker und der 1. Beigeordnete Josef Schäfer in ihr Amt eingeführt. Herr Lorenz Becker war bekanntlich auch schon vor- und während des 2. Weltkrieges Bürgermeister (genannt Chef).

*

Die am 9.11.1952 jetzt 9 neu gewählten Ratsmitglieder

Lorenz Becker / Willi Theis / Alfons Boden / Jakob Reuschenbach /
August Lacher / Josef Schäfer / Peter Wagner / Alfons Schrott /
Ernst Boden

wählten in der Sitzung vom 25.11.1952 Lorenz Becker wieder zum Bürgermeister und Josef Schäfer zum 1. Beigeordneten.

*

In der Sitzung vom 11.12.1956 wählten die jetzt 11 Ratsmitglieder

Lorenz Becker / Willi Theis / Werner Becker / Josef Schäfer /
Leo Eul / Karl Hardt / Hans Marquart / Josef Wittlich IV /
Josef Becker / Alfons Schrott / Alfons Boden

wieder Lorenz Becker zum Bürgermeister. 1. Beigeordneter wurde Karl Hardt.

*

Am 22.11.1960 trat der wiederum neugewählte Gemeinderat zusammen. Die Ratsmitglieder

Lorenz Becker / Josef Schäfer / Willi Becker / Karl Hardt /
Karl Weingarten / Peter Wagner / Alfons Schrott / Leo Eul /
Hans Marquart / Josef Wittlich IV / Richard Wittlich I /

wählten auch diesmal Lorenz Becker zum Bürgermeister und Karl Hardt zum 1. Beigeordneten.

*

Im Jahre 1964 bildete sich erstmals eine 2. Liste (Frischer Wind).
Dadurch war jetzt keine Personenwahl, sondern nur Listenwahl möglich.
Die Wahl hatte folgendes Ergebnis:

Liste Becker - 6 Sitze

Lorenz Becker
Karl Wittlich
Norbert Menzenbach
Josef Schäfer
Richard Wittlich
Alfons Schrott

Liste P. Weingarten - 5 Sitze

Paul Weingarten
Margarete Mitzka
Willi Wagner
Rudi Hermann
Josef Wagner II

In der Sitzung vom 18.11.1964 wurde Lorenz Becker erneut zum Bürgermeister gewählt. 1. Beigeordneter wurde Josef Schäfer.
Die Wahlperiode dauerte diesmal 4 1/2 Jahre.

*

Im Jahre 1969 stellten sich 4 Listen zur Wahl.
Die Wahl am 8.6.1969 ergab folgende Verteilung:

CDU 5 Sitze

Norbert Menzenbach
Josef Wagner II
Rudi Hermann
Rudi Boden
Rich. Wittlich II

Liste Lorenz Becker 4 Sitze

Lorenz Becker
Franz Lay
Josef Schäfer
Karl Wittlich

Liste Willi Wagner 0 Sitze

Liste Albert Geisen 2 Sitze

Albert Geisen
Alfred Funk

In der Sitzung am 1.7.1969 wurde Lorenz Becker wieder zum Bürgermeister und Josef Wagner II zum 1. Beigeordneten gewählt.
Seit dieser Wahl dauert eine Wahlperiode 5 Jahr.

1970 kamen wir im Zuge der Kommunalreform vom Amt Neuburg zur Verbandsgemeinde Rengsdorf.

Eine vorherige Bürgerbefragung hatte eine Mehrheit für Rengsdorf ergeben.



*

Für die Wahl 1974 stellten sich den Bürgern diesmal 3 Listen.
Gewählt wurden:

CDU 6 Sitze

Norbert Menzenbach
Josef Wagner
Rudi Hermann
Heinz-D. Wagner
Rich. Wittlich II
Werner Hertling

SPD 2 Sitze

Franz Lay
Richard Wittlich I

Liste Schäfer 3 Sitze

Josef Schäfer
Ferdinand Wittlich
Adolf Eulenbach

In der konstituierenden Sitzung wurde Josef Wagner zum Bürgermeister und Josef Schäfer zum 1. Beigeordneten gewählt.

*

Zur Gemeinderatswahl 1979 standen wieder 3 Listen zur Wahl. Aus ihnen wurden folgende Ratsmitglieder gewählt:

CDU 5 Sitze

Josef Wagner
Norbert Menzenbach
Heinz-Dieter Wagner
Rudi Hermann
Richard Wittlich II.

SPD 3 Sitze

Richard Wittlich I
Franz Lay
Doris Hasbach

Liste Zimmermann 3 Sitze

Willi Zimmermann
Adolf Eulenbach
Berthold Geisen

In der Sitzung vom 3.7.1979 wurde Josef Wagner wieder zum Bürgermeister gewählt. 1. Beigeordneter wurde Willi Zimmermann.

•

Die Namen der Mitglieder des 15-köpfigen Ratsgremiums, das aus der Wahl vom 17. Juni 1984 hervorging, können Sie dieser Ausgabe (RÜCKBLENDE) entnehmen.



AKTION WEIHNACHTSBAUM

An dieser Stelle muß einmal recht herzlich all denen gedankt werden, die sich in so großer Zahl alljährlich an dieser Aktion durch Spenden und ihr Mitwirken beteiligen.



Übergabe im Kindergarten

Der Erlös wurde für verschiedene gute Zwecke verwandt (Heinrich-Haus, Polenhilfe usw.).
Im letzten Jahr konnte für den Kindergarten Spielzeug gekauft werden.

Auch diesmal sollen am 19. Januar 1985 die Weihnachtsbäume wieder abgeholt werden.
Spendenbeitrag wie immer DM 3,--
(es kann natürlich auch mehr gespendet werden!)



BAUMPFLANZEN SOLLTE ANREGUNG SEIN

Nachdem die Laubbaumaktion entlang der L 257 abgeschlossen wurde, konnten zwei weitere gespendete Bäume rechts und links an der Einfahrt zum südl. Parkplatz der Mehrzweckhalle gepflanzt werden.

Wir meinen, alle Kurtscheider sollten einmal überlegen, ob nicht auf ihrem eigenen Grundstück der eine oder andere Baum gepflanzt werden kann.

Älteren Bürgern werden wir dabei gerne helfen.

OB WAGNER 60 JAHRE

Man soll die Feste feiern wie sie fallen, so hatte sich sicherlich unser Ortsbürgermeister Josef Wagner gesagt.

Zu einem festlichen Empfang am 14.6.1984 waren um 11.00 Uhr in der Mehrzweckhalle in Kurtscheid zahlreiche Gratulanten erschienen, an der Spitze Landrat Deckert, der in seiner Ansprache die Verdienste des Jubilars herausstellte und mit humorvollen Worten auch die erste Begegnung skizzierte ("Gehen Sie nur auf den Mann mit der nie ausgehenden Zigarre zu, das ist Ortsbürgermeister Wagner").

OB Wagner war vorher von Landrat Deckert in Rengsdorf die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz überreicht worden.

Unter den Gästen waren viele Vertreter von Behörden, Ämtern, Parteien, Firmen, Landtags- und Kreistagsabgeordnete, der Fürst zu Wied, persönliche Freunde und Bürger von Kurtscheid zu finden.

Die Gratulationscour wurde eröffnet durch fröhliche Lieder und einem Spiel des Kindergartens Kurtscheid sowie einer Flöten-Spielgruppe der Grundschule Rengsdorf. Beide Leiterinnen fanden anerkennende Dankesworte für die gute Zusammenarbeit.

Bürgermeister Lück gratulierte namens der Verbandsgemeinde Rengsdorf und der Ortsbürgermeisterkollegen.

Es würde zu weit führen, alle Gratulanten in einzelnen aufzuführen. Allen Ansprachen lag zugrunde, daß man den Jubilar als Bürgermeister, als Freund und jederzeit hilfsbereiten Menschen sehr zu schätzen weiß.

Mit einem wohlschmeckenden rustikalen Mittagessen klang die offizielle Gratulationscour aus.

Dem Jubilar zu Ehren gaben sich am Abend viele Gruppen, Vereine und weitere zahlreiche Gäste ein Stelldichein.

Die musischen Vereine (MGV, Kirchenchor, Musikverein und Bläsergruppe) erfreuten durch ihre Vorträge. Ferner gratulierten die Schützen, Jäger, Karnevalisten sowie viele Freunde und Bekannte.

Für das leibliche Wohl der Geburtstagsgäste war bestens gesorgt.

Spät am Abend gab es eine kabarettistische Einlage durch die "Vier Ständchenbrenger", die in musikalischer Form einige interessante Situationen aus dem Leben des Jubilars vortrugen.




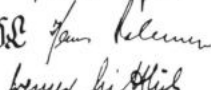
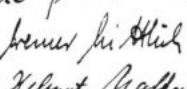
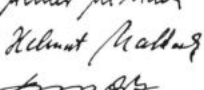
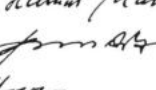

Ortsbürgermeister Wagner fand für alle Gratulanten herzliche Worte des Dankes, die erkennen ließen, daß ihn die Darbietungen, Ansprachen und Geschenke sehr erfreut und bewegt haben.

Zum Abschluß der Vorträge nahm ein aufmerksamer Betrachter (N. Menzenbach) den Jubilar mit einer "humoristisch-kritischen Laudatio" unter seine geschliffene Lupe.

Bis tief in die Nacht saß man beisammen und feierte, einige sogar bis zum nächsten Morgen.

P.S. Nachstehende Glückwünsche für das Geburtstagskind sind in einem Buchgeschenk des CDU-Gemeindeverbandes als Widmung enthalten.
Der CDU-Gemeindeverbandsvorsitzende Werner Wittlich hatte es fertiggebracht, alle Unterschriften, vom Bundeskanzler Helmut Kohl bis zum Ortsvorsitzenden der CDU Helmut Nalbach, im Original einzuholen.
Die in kunstvoller Schrift erstellte Widmung wurde von Herrn Heinz Hauswald gefertigt.

Unserem Parteifreund und Ortsbürgermeister
der Gemeinde Kurtscheid
Josef Wagner
zum 60. Geburtstag
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
Christlich Demokratische Union Deutschlands

Der Bundesvorsitzende	Dr. Helmut Kohl	
Der Landesvorsitzende	Dr. Bernh. Vogel	
Der Bezirksvorsitzende	Kudr. Veil MdB	
Der Kreisvorsitzende	Hans Dahmen MdB	
Der Gemeindeverbandsvors.	Werner Wittlich	
Der Ortsvorsitzende	Helmut Nalbach	
	Heinz Schwarz MdB	
	Josef Happ MdB	

Kurtscheid, den 14.6.1984

**Mitarbeiten,
mitbestimmen
als Mitglied der**

CDU

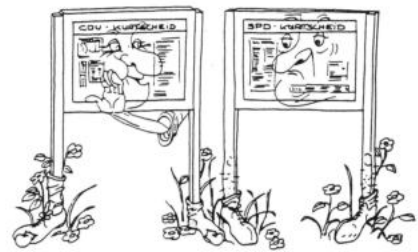
Werden Sie Mitglied im
CDU-Ortsverband Kurtscheid




Bei dem Vorstand des CDU-Ortsverbandes
können Sie wie immer die Ausgaben der
letzten Jahre dieser Zeitung nachbeziehen.

Die Zwei

Wir haben wiederum ein Streitgespräch der beiden Schaukästen belauscht, welche an der Dorfanlage Hochstraße ansonsten friedlich nebeneinanderstehen und für die Reklame und Selbstdarstellung über Partei, nämlich der CDU und der SPD zuständig sind.



CDU-Kasten: Hallo, Nachbar... 
Tari - tara -, die Wende, die ist da...
Stabile Preise, die man lang nicht mehr kennt
Sozialprodukt wächst zweieinhalbes Prozent.
Bundesschulden werden stetig reduziert
und die Finanzen wieder saniert.
Was habt ihr Sozis vorher lamentiert
mit unseren Rezepten würde alles ruiniert.
Wie gesagt, das Gegenteil ist passiert
wenn euer Vogel auch schreit und opponiert,
an Glaubwürdigkeit immer mehr verliert
jetzt steht er draußen und ist schön angeschmiert.

SPD-Kasten: Hör auf, ich kann deinen Sing-Sang nicht mehr anhören.
Politisch Lied, ein garstig Lied ...

CDU-Kasten: Ich kann dich ja verstehen, wo doch das Plakat "Laßt die WENDE wackeln", das man vor der letzten Bundestagswahl in dich hineingehängt hat, uns nicht aufhalten konnte. Die Wähler wollten tatsächlich die Wende.

SPD-Kasten: Tara - Tari, unser Vogel weiß schon wie....
Neue Enthüllungen in Spiegel und Stern
haben Sozialdemokraten im Bundestag gern.
Denn wenn wir sonst keine Themen mehr hatten
so ist das ideal für Bundestagsdebatten.

CDU-Kasten: Das hättest du auch singen können. Aber ich weiß, lustige Lieder passen nicht in eure Situation und außerdem macht Mißerfolg musikalisch impotent. Aber dafür ist euer Oppositionsführer auf dem Gebiet des Malens ein wahrer Künstler, und eigenwillig dazu. Er malt nämlich bei jeder Bundestagsdebatte das gleiche, düstere Katastrophen-Gemälde, obwohl die Stimmung im Land längst viel optimistischer ist.

SPD-Kasten: Ich glaube, die Leute verstehen uns nicht so recht. Wir müssen doch heute als Opposition gegen alles sein, das habt ihr doch vorhin auch so gemacht.

CDU-Kasten: Natürlich, aber ihr habt versehentlich gegen Gesetze Stimmung gemacht, die ihr vorher in eurer Regierungszeit selber beschlossen habt, z.B. die Volkszählung, der Nachrüstungsbeschluß oder der Beitrag der Rentner zur Krankenversicherung....

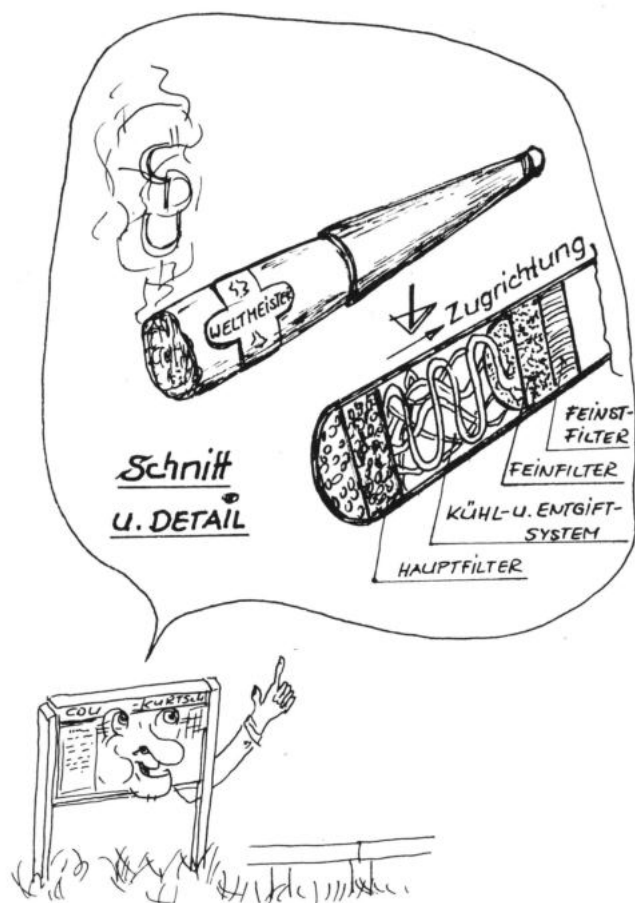
SPD-Kasten: Streiten wir uns lieber um lokale Dinge. Wie hat es eigentlich unser OB Wagner fertiggebracht, den Kommunalwahltermin auf den 17. Juni, also wenige Tage nach seinem 60. Geburtstag festlegen zu lassen. Das nenne ich im Hinblick auf seine großangelegte Geburtstagsfeier in der Mehrzweckhalle eine unzulässige Erhöhung der Wahlchancen für ihn und die CDU.

CDU-Kasten: Clever, clever, kann ich nur sagen....

Aber so geht es im Leben, jetzt hat unser OB auch schon das zarte Alter von 60 Jahren erreicht...

Als er damals geboren wurde, war er ja noch sehr jung.

SPD-Kasten: Ja ja, wer hätte auch 1924 gedacht, daß wir heute schon 1984 haben. Übrigens, ist es wirklich wahr, daß man dem OB zu seinem Geburtstag über 1000 Zigarren geschenkt hat?



CDU-Kasten: Genau 1234 Stück; bis heute zu 2/3 schon geraucht. Warum soll die Zigarren-Industrie nicht am Wirtschaftsaufschwung partizipieren?

SPD-Kasten: Ich will ja nicht, wie unsere Kollegen im Bundestag den Grünen nachlaufen, aber eines steht fest: Damit dürfte der OB z.Zeit der größte Kurtscheider Umweltverschmutzer sein. Typisch CDU! Dann wundert ihr euch, daß die Grünen auch hier im Dorf Fuß fassen.

CDU-Kasten: Lieber Nachbar, ich sage: Typisch SPD! Nämlich lamentieren statt agieren. Kurtscheider Tüftler haben das Problem längst im Griff. Die haben nämlich eine Zigarrenspitze mit Katalysator erfunden, der den Schadstoffausstoß enorm verringern wird. Das unterscheidet ihn dann von Ministerpräsident Vogel: MP Vogel in Mainz fährt das erste Auto mit Katalysator - OB Wagner in Kurtscheid raucht die erste Zigarre mit demselben.

Inzwischen war es wieder spät geworden und man war müde. Der SPD-Kasten sang wieder die Internationale, und der CDU-Kasten anschließend die Nationalhymne. Dann schliefen die zwei friedlich ein.....



N A M E gesucht!!

Seit nunmehr fast acht Jahren bin ich kultureller Mittelpunkt unserer Ortsgemeinde.

Alle großen Veranstaltungen wie Karneval, Feuerwehr-, Musik- oder Sängerfeste, aber auch viele Familienfeiern finden unter meinem Dach die passenden Räumlichkeiten.

Es vergeht kein Tag in der Woche, kaum ein Sonntag im Jahr, an dem ich nicht fröhlich feiernde Menschen, nachdenkliche Kommunalpolitiker, muntere Sängerinnen und Sänger oder abgekämpfte Sportler sehe.

Die vielen Aktivitäten in meinen Mauern erfreuen mich sehr.

Ein wenig bekümmert mich nur die anonyme Bezeichnung, mit der man mich in Kurtscheid benennt. Eine "Mehrzweckhalle" kann jedes Dorf haben.

Das hat wohl auch der Gemeinderat eingesehen und daher in seiner letzten Sitzung beschlossen, mir, wenn möglich, einen passenderen Namen zu geben.

OB Wagner rief Sie alle schon im Heimatkurier dazu auf, bis zum Jahresende Vorschläge für einen treffenden Namen bei ihm einzureichen.

Wie soll ich nun heißen????



Frohe Weihnachten^{}
und ein gutes Jahr 1985*

wünscht



der CDU-Ortsverband

